

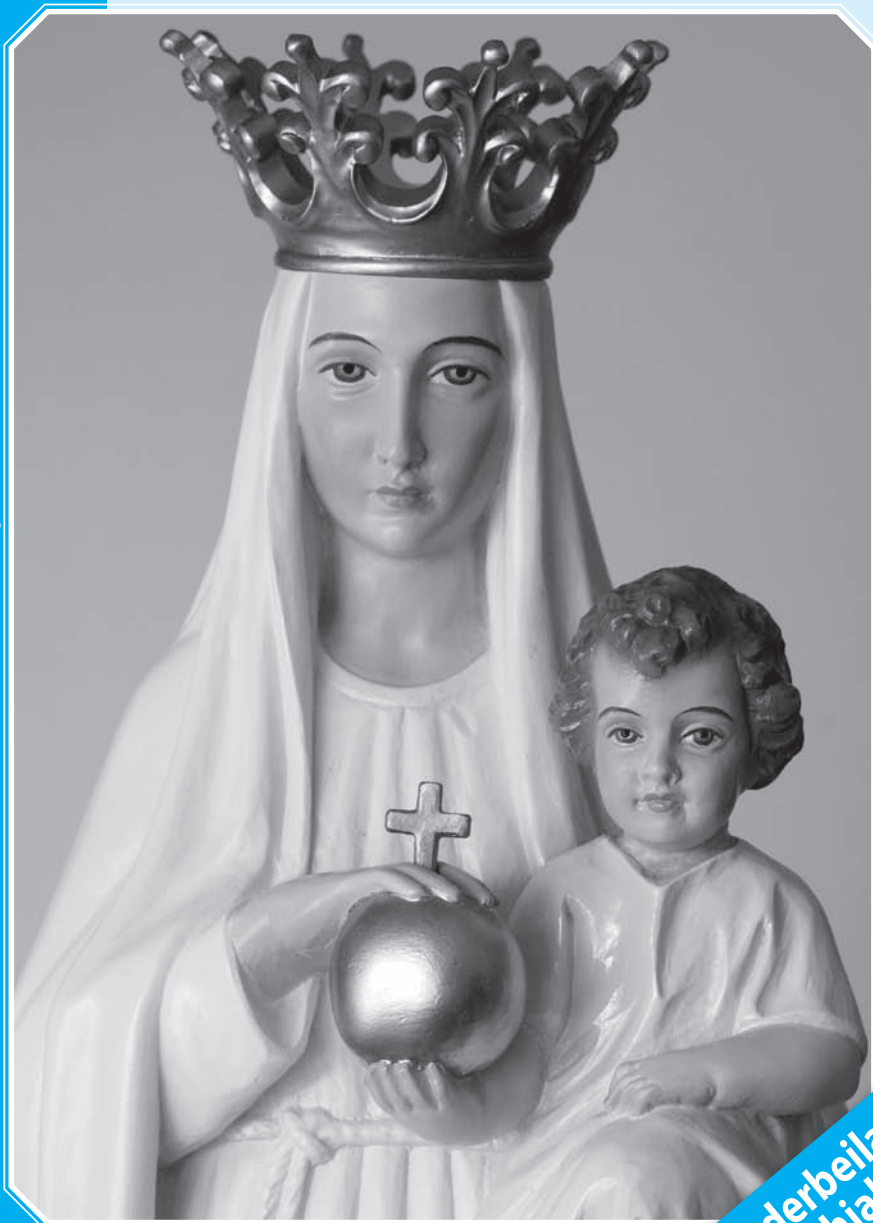
MARIA

DAS ZEICHEN DER ZEIT

1. Quartal 2011
Nr. 145

E 1833

Handbemalte Statue der Gottesmutter von Heede (erhältlich beim Miriam-Verlag in den Größen 60 cm oder 28 cm)



Sonderbeilage
Frühjahr

Propheten und Zeichen

Alles ist im Umbruch! Allein in den letzten 12 Monaten war die Menschheit mit Naturkatastrophen großen Ausmaßes wie Erdbeben, Überflutungen, Vulkanausbruch, Wirbelsturm und Flächenbränden konfrontiert. Die Natur jedoch scheint lediglich ein Abbild dessen zu sein, was zwischen den Menschen geschieht: Umsturz, Bürgerkrieg und Massaker.

Aufruf Gottes an die Menschen

Der Prophet Sacharja, der zur Zeit des Babylonischen Exils lebte, d. h. etwa 500 Jahre v. Chr., musste dem Volk folgendes Wort Gottes verkünden (Sach 7,9–10): *„Haltet gerechtes Gericht, jeder zeige seinem Bruder gegenüber Güte und Erbarmen; unterdrückt nicht die Witwen und Waisen, die Fremden und Armen und plant in eurem Herzen nichts Böses gegeneinander!“*

Das Volk aber weigerte sich zu hören, und Gott überließ sie den Folgen ihrer bösen Taten (Sach 7,14): *„Nach ihnen verödete das Land ... und so haben sie das Land der Freuden zur Wüste gemacht.“*

Ein Zeitgenosse Sacharjas, der Prophet Haggai, erhielt folgende erklärende Worte von Gott (Hagg 1,6,9–10): *„Überlegt doch, wie es euch geht: Ihr sät viel und erntet wenig; ihr esst und werdet nicht satt; ... und wer etwas verdient, verdient es für einen löcherigen Beutel ... Ihr habt viel erhofft und doch nur wenig geerntet; und wenn ihr es einbrachtet, blies ich es*

weg. Warum wohl? – Spruch des Herrn der Heere: Weil mein Haus in Trümmern liegt, während jeder von euch für sein eigenes Haus rennt. Deshalb hält der Himmel über euch den Tau zurück, und die Erde hält ihren Ertrag zurück.“

Obwohl diese Texte mehr als zwei Jahrtausende alt sind, müssen wir alle uns heute genauso fragen: Lebe ich nur für mich und für weltliche Güter oder gebe ich Gott und dem Gebot der Nächstenliebe den angemessenen ersten Platz? Der Zustand unserer Welt und die Zeichen in der Natur lassen die Antwort erahnen ...

Kosmische Zeichen an Ostern

Als Jesus am Kreuz starb, zeigte die Natur Zeichen der Erschütterung: Eine Finsternis senkte sich drei Stunden lang über das Land bis zum Tod Jesu, die Sonne verdunkelte sich, die Erde bebte und der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste umgab, riss mitten entzwei (vgl. Lk 23,44f; Mt 27,45-51). Gerade der zerrissene Vorhang war ein schreckliches Omen für die Juden, es bezeichnete die Entweihung ihres Allerheiligsten in der Mitte des Tempels. Jene, die den allerheiligsten Sohn Gottes gefoltert und ermordet hatten – sie wussten wahrlich nicht, was sie taten.

Was für die Menschen das Ende zu sein schien, war in Gottes Augen der Auftakt zur Verherrlichung seiner selbstlosen Liebe. Es folgte die Auferstehung zur Zeit der Morgendämmerung, verbunden mit einem weiteren Erdbeben (vgl. Mt 28,1–



Bild der Frau aller Völker; als Gebetszettel № 7315 erhältlich

3). Damit war die größte Revolution der Menschheitsgeschichte angebrochen, denn alle, die an Jesus, den Sohn Gottes, glaubten und ihn aufnahmen, empfangen die Macht, Kinder Gottes zu werden (vgl. Joh 1,12).

Doch noch immer scheint die Welt in den Geburtswehen zu stecken, denn wie schon zur Zeit Sacharjas fällt es den Menschen schwer, sich vorbehaltlos der Revolution der Liebe anzuschließen. Aber der Himmel blieb nicht stumm, Gott sandte eine Frau, die in alten Zeiten unter dem Namen Maria bekannt war. Sie, die Mutter Gottes, trat als Prophetin auf:

Gebet für eine Zeit der Bedrängnis

Am 11. Februar 1951 offenbarte Maria der niederländischen Mystikerin Ida Peerde-man folgendes Gebet:

*„Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende **jetzt** deinen Geist über die Erde! Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen **aller** Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker (die selige Jungfrau Maria) unsere Fürsprecherin sein.“*

Inzwischen sind genau 60 Jahre vergangen. Die Erscheinungen wurden kirchlich anerkannt, das Gebet weltweit verbreitet. Warum jedoch sandte Gott die Mutter Jesu als „Frau und Mutter aller Völker“ in unsere moderne Zeit? Am 31. Mai 1955 erklärt Maria den Grund dafür:

„Ihr Völker dieser Zeit, wisst doch, dass ihr unter dem Schutz der Frau aller Völker steht! Ruft sie als Fürsprecherin an, bittet sie, alle Katastrophen abzuwenden! Bittet sie, den Verfall aus dieser Welt zu verbannen! Aus dem Verfall entsteht Unheil. Aus dem Verfall entstehen Kriege. Ihr sollt durch mein Gebet bitten, dies

alles von der Welt abzuwenden! Ihr wisst nicht, wie mächtig und bedeutsam dieses Gebet bei Gott ist ...“

Papst Benedikt XVI. und die Wölfe

Bei seiner Amtseinführung am 24. April 2005 bat Papst Benedikt XVI. darum, für ihn zu beten, dass er den Herrn und seine Herde immer mehr lieben lerne und nicht furchtsam vor den Wölfen fliehe. Dies erinnert an die Worte Marias in Amsterdam vom 25. Mai 1980, die an den Papst gerichtet waren: *„Denk an die Wölfe, mein Petrus, die im Schafspelz zu dir kommen! Setze dich mit deinem Stab durch!“*

Der Stab des Guten Hirten ist die Liebe zu Gott und zu den Menschen. Die erste Enzyklika von Papst Benedikt XVI. rief der Menschheit neu in Erinnerung: *Deus Caritas Est!* Gott ist die Liebe! Die Botschaften von Amsterdam sowie die Bücher der Heiligen Schrift weisen in dieselbe Richtung: Herr, lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker! Komm, Heiliger Geist der Liebe! Erneue das Antlitz der Erde – erneuere jeden von uns. Lass uns österliche Menschen sein, frei von Angst, voller Hoffnung und Liebe. Dann wird sich die Erde wahrhaftig erneuern, und auch in der Natur wird die Saat der Liebe aufgehen und reichen

Eine große Bitte ...

Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungs-träger für Ihren freiwilligen Jahresbeitrag 2011 bei. Wir danken im Voraus für Ihre Spende und Treue – auch denjenigen, die schon gespendet haben.

Spendenquittungen werden ab € 50,- auf Anfrage ausgestellt. Bitte kontaktieren Sie uns!
Ihre Rosenkranz-Aktion

Ertrag schenken, Gott zur Ehre und uns zum Heil (vgl. Ps 85,13). *Beatrix Zureich*

Erscheinungen in Heede

Unweit der Grenze zu Holland liegt der kleine Ort Heede im Emsland. Vier Jahre lang, von 1937 bis 1940, sahen vier Mädchen die Gottesmutter bei mehr als hundert Erscheinungen. Die Gottesmutter sprach auffallend wenig, doch was sie sagte, hat um so größeres Gewicht. Sie wünschte, unter dem Titel „Königin des Weltalls und Königin der Armen Seelen“ verehrt zu werden; außerdem rief sie zum Rosenkranzgebet und zur Buße auf. Interessant ist, dass der November, in dem die Erscheinungen begannen und auch endeten, in Heede traditionell als der „Rosenkranzmonat“ begangen wird. Eine letzte Stellungnahme der Kirche steht zwar noch aus, der Ortsbischof, Wilhelm Berding von Osnabrück († 1955) äußerte sich gegenüber Pfr. Diekmann jedoch so: „Gegen die Mutter-Gottes-Erscheinungen in Heede ist nichts einzuwenden. Es fehlt mir aber der Beweis.“

Eines der Sehermädchen, Grete Ganseforth, verbrachte ihr Leben in Gebet und Sühne. Sie empfing die Wundmale und hörte auch nach dem Ende der Heeder Erscheinungen Botschaften Jesu. Grete erinnert sich, wie alles begann:

Grete Ganseforth erzählt

Die Erscheinungen hatten einen Einfluss auf das Gemeindeleben. Früher kamen nicht viele Menschen in die Werktagsmessen. Nach den Erscheinungen waren in der Frühmesse auch viele Mädchen und Jungen, die alte Kirche war voll mit Menschen. Am Sonntag gab es überhaupt



Die vier Sehermädchen. Von links nach rechts: Grete, Susi, Anni, Maria

keinen Platz mehr. Die Menschen kamen mit Privatautos und Bussen. Die Gestapo notierte die Kennzeichen. Es war unglaublich! Der Pfarrer hat uns strengstens verboten, von den Menschen Geld oder Geschenke anzunehmen. Das war auch recht so ...

Ich wollte nicht krank werden ... Am Aschermittwoch 1946 wurde ich krank. Ich konnte nicht aufstehen und mich bewegen. Ostern war es besser, am Weißen Sonntag war ich noch in der Kirche. Jedoch danach wurde die Krankheit immer schwerer und vom 2. September 1947 an lag ich die ganze Zeit im Bett. In meinem Fall ging es um Brucellose, eine ansteckende Infektionskrankheit, die durch das Trinken ungekochter Kuhmilch auf Menschen übertragen wird. Die Krankheit ist mit Fieber und Lähmung verbunden. Das Ertragen dieser und anderer Leiden wurde zu meiner Bestimmung ...

Heilung in Heede

Am 11. November 1945 hörte Grete die Worte Mariens: „*Die Menschen sollen in Heede besonders viel beten und Buße tun für die Bekehrung der Sünder, damit*

ich möglichst viele Menschen retten kann. Heede soll hauptsächlich ein Ort sein für die Bekehrung der Sünder. Die Kranken werde ich nur heilen, wenn sie in der rechten Gesinnung kommen. Die Menschen werden eine große Sehnsucht nach Heede bekommen.“

Schon so manche Heilungsberichte aus Heede sind bekannt geworden, es gab körperliche Heilung sowie Heilung und Versöhnung bei schweren Eheproblemen. Dies wird darauf zurückgeführt, dass die Betroffenen neun Tage lang zur Gottesmutter von Heede beteten.

Mahnungen Jesu an die Menschen

Am 31. Januar 1946 warnte Jesus: *„Wenn die Gnade nicht genutzt wird, wird sie für Deutschland verloren gehen!“*

Am 12. Februar 1946 fragte Grete: *„Lieber Heiland, warum lässt du das Wasser so schrecklich über die Erde laufen?“* Denn im Frühjahr dieses Jahres war die Umgebung von einer großen Flut heimgesucht worden ... Jesus antwortete: *„Meine Braut, dies ist ein Vorzeichen für die kommende Strafe und eine Warnung für die Menschen, damit sie jetzt Buße tun.“*

Grete starb am 27. Januar 1996 im Alter von 70 Jahren in Heede.

aus: *Hoffnung für die Armen Seelen – Die Mutter Gottes von Heede*

Verborgene Quellen für die Heilung

Sr. Usha SND aus Indien, seit Jahren engagiert im Heilungsdienst, beschrieb, wie der Friede in unsere Beziehungen kommen und verwundete Erinnerungen geheilt werden können. Dabei verknüpft sie Elemente aus der Psychotherapie wir-

kungsvoll mit den Heilungsgaben des Heiligen Geistes. Inzwischen liegt eine Neuauflage der Kleinschrift *Verborgene Quellen für die Heilung* vor. Eine Leseprobe:

Innere Heilung

Auf unserem Lebensweg sollten wir vor allem in der Kraft des Heiligen Geistes mit Jesus gehen. Unsere Heimat ist der Himmel, wo nichts Böses existiert. Oft ist unser Weg auf Erden sehr dunkel, und wenn wir durch dieses „finstere Tal“ gehen, stoßen wir zwangsläufig mit anderen zusammen und geraten in Konflikte. Oft werden wir von unserer Umgebung nicht verstanden. Wir geben uns ehrliche Mühe, mit unseren Mitmenschen zu reden, aber unsere sprachlichen und außersprachlichen Bemühungen halten andere auf Abstand. Wir reagieren mit Erstaunen und Verwirrung, und hierdurch wird wiederum die Verständigung gestört.

Als Beispiel möchte ich eine persönliche Erfahrung weitergeben:

Eine Schwester sagte etwas, womit ich mich in Gedanken sehr beschäftigte. Ich war mir dessen nicht bewusst, bis jemand anderes mich fragte: „Was ist geschehen? Du siehst so besorgt aus?“ Ich antwortete: „Nein, ich bin überhaupt nicht besorgt.“



Sr. Mary Usha

Aber der Fragende konnte die Irritation auf meinem Gesicht sehen. Dabei beruhte alles auf einem belanglosen Ereignis:

Ich ging gerade durch den Haupteingang meines Konvents hinaus und sah, dass eine andere Schwester hereinkommen wollte. Deshalb ließ ich die Tür für sie offen. Eine andere Schwester hinter mir, die nicht sehen konnte, dass jemand herein wollte, platzte heraus: „Oh, du lässt immer die Tür offen!“ Ich versuchte, ihr den Grund zu erklären, aber sie antwortete schnell: „Das ist nur deine Ausrede!“

Ich erfuhr, dass ich einer einfachen Geste wegen von der einen Person für freundlich und aufmerksam gehalten wurde, von der anderen jedoch für gedankenlos und unverantwortlich. Und dieser Person muss ich vergeben, nur so kann meine Verletzung geheilt werden. Bedingungslos zu vergeben und Vergebung zu empfangen, ist der Schlüssel, der die Tür zum inneren Frieden öffnet.

Kehren wir zu der Schwester zurück, die sich über mich geärgert hatte. Sie ist eine Perfektionistin. Für sie ist eine Regel eine Regel, und jede, die sie nicht einhält, ist ungehorsam. An diesem Tag kannte sie den Grund nicht, weshalb ich die Tür offengelassen hatte; sie war in dem Moment auch nicht bereit, meine Erklärung anzuhören und sich daraufhin mit mir zu versöhnen.

Deshalb ist der beste und schnellste Weg meiner Versöhnung, dass ich mich mit ihr in der Gegenwart des Herrn in meinem Herzen versöhne: Ich beruhige mich, sehe diese Schwester in meiner Vorstellung vor mir und sage zu ihr: „Schwester, ich vergebe dir, dass du so mit mir gesprochen hast. Du hast nicht gesehen, weshalb ich die Tür offen ließ. Deshalb vergebe ich dir.“ Es ist nicht schwierig,



Papst Johannes Paul II. in Fatima

sich die Antwort dieser Schwester vorzustellen: „Bitte vergib mir, Sr. Usha, dass ich dich auf diese Weise verletzt habe. Aber aufgrund der Umstände war mir in diesem Moment nicht bewusst, was ich zu dir gesagt habe.“

Als ich auf diese Weise vergeben und Vergebung empfangen hatte, war ich von den negativen Gefühlen befreit. Ich bat Jesus, mich und die andere Schwester mit seinem kostbaren Blut zu heilen und freizusetzen. Durch meinen Glauben weiß ich, dass ich geheilt und freigesetzt bin. Dafür danke ich Jesus!

aus: Sr. Usha, *Verborgene Quellen für die Heilung*

Fatima – ein Geheimnis begleitet den Papst

Der lang erwartete Termin für die Seligsprechung Papst Johannes Paul II. wurde vom Vatikan auf den 1. Mai 2011 festgesetzt. Durch die Seligsprechung wird dieser Papst, der das Leben unzähliger Menschen berührt hat, neu in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

Das Geheimnis von Fatima hat Papst



Der Papst in Fatima

Am Morgen des 10. Mai 1991 reist Johannes Paul II. nach Lissabon ab. Zehn Jahre nach dem Attentat ist die Dankbarkeit des Papstes gegenüber der Jungfrau von Fatima durch die Veränderungen in Europa noch größer geworden ... In Fatima wird ihm ein außerordentlicher Empfang zuteil. Johannes Paul II. freut sich, in diesem Heiligtum zu sein. „Wir fühlen uns wohl in dieser Bleibe Marias ... bei dieser unzählbaren Menge von Pilgern mit den entzündeten Kerzen des Glaubens und dem Rosenkranz in der Hand.“

Johannes Paul II. auf besondere Weise begleitet, und nachdem er das Attentat vom 13. Mai 1981 überlebt hatte, dankte er der Jungfrau von Fatima in aller Öffentlichkeit für die „wunderbare Bewahrung“. Im Jahr 2000 wurde der vormals versiegelt gehaltene dritte Teil des Geheimnisses von Fatima auf Wunsch des Papstes publiziert. Gleichzeitig sprach er die zwei Seherkinder Jacinta und Francisco selig.

Genau zehn Jahre danach, am 13. Mai 2010, kam auch Papst Benedikt XVI. nach Fatima, um sich, wie er sagte, „an der Gegenwart Marias und ihrem mütterlichen Schutz zu erfreuen.“ Gleichzeitig stellte Benedikt XVI. fest: „Wer glaubt, dass die prophetische Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich.“

Die portugiesische Journalistin Aura Miguel hatte das Privileg, Papst Johannes Paul II. oft auf Reisen begleiten zu dürfen, auch nach Fatima. In ihrem Buch: *Fatima – ein Geheimnis begleitet den Papst* lässt sie uns teilhaben an vielen Details, die der großen Öffentlichkeit verborgen blieben. Im Hinblick auf die Seligsprechung zitieren wir aus Aura Miguels Buch:

Johannes Paul II. erzählte gerne, dass er täglich im Geist nach Fatima ging. „Bewegt knie ich geistig in Fatima“, schrieb er am 26. Januar 1985. Ich persönlich hörte dies im März 1996 direkt aus dem Mund des Papstes bei einer unerwarteten Begegnung im Apostolischen Palast ... Der Papst lächelte (mir zu) und sagte vertraulich auf Portugiesisch: „Fatima? Jeden Tag gehe ich geistig dorthin!“

Die große Verehrung des Papstes für das tägliche Rosenkranzgebet ist bekannt. Bei der Ansprache zum *Regina Caeli* am 12. Mai 1991 bestätigte er: „Es ist eine tägliche Begegnung, die ich und sie (Maria) nie auslassen: Wenn ihr einige Augenblicke im Herzen des Papstes bleiben möchtet, schlage ich euch dafür die Stunde des Rosenkranzes vor, in der ich euer aller bei der Jungfrau Maria gedenke und wünschte, dass ihr bei ihr ebenso meiner gedenkt.“ –

Nun, da Papst Johannes Paul II. ins Haus des himmlischen Vaters zurückgekehrt ist und von der Kirche als seliger Fürsprecher bei Gott bezeugt wird, dürfen wir uns diese Papstworte um so mehr zu eigen machen. Auch heute noch dür-

fen wir ihm geistig begegnen, ihn einladen zum Rosenkranz und ihn bitten, mit der Gottesmutter von Fatima Fürsprache für uns einzulegen. Ich bin mir sicher, dass der selige Papst Johannes Paul II., der große Menschen- und Gottesfreund, nur darauf wartet ...
Beatrix Zureich

Das eucharistische Herz Jesu

Sie war klein von Gestalt, doch ihr großes Herz und die Flamme der Liebe, die in ihrem Inneren brannte, faszinierten die Menschen: Mutter Julienne du Rosaire (1911–1995). Die kanadische Ordensgründerin der Dominikaner-Missionarinnen von der Anbetung gilt heute als eine zutiefst vom Heiligen Geist inspirierte Person. Ihr vorbildliches Tugendleben wird im Rahmen des laufenden Seligsprechungsprozesses untersucht.

Ihre spirituellen Gotteserfahrungen führten dazu, dass die Heilige Schrift für Mutter Julienne wahrhaftig zur Speise wurde – vor allem die liturgischen Tageslesungen der heiligen Messe und des Stundengebetes. Die Jahrtausende alten Texte der Heiligen Schrift sind für Julienne zutiefst lebendige Worte Gottes an uns. Ähnlich wie vor ihr die heilige Teresa von Avila lernt Mutter Julienne, sich die im Evangelium beschriebenen Ereignisse aus dem Leben Jesu gläubig vorzustellen. So dringt sie in das Fühlen Christi ein und lernt, ihr Leben – nach dem Beispiel Jesu – auf den Willen Gottes auszurichten.

Das eucharistische Herz Jesu ist es, dessen Liebe Mutter Julienne zutiefst ergriffen hat. Ihm will sie ihr Leben wei-

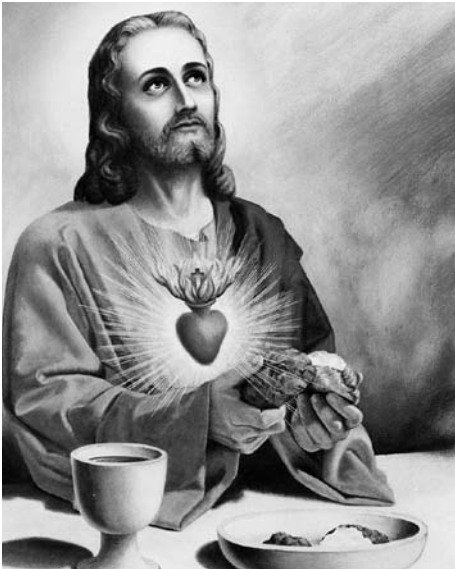
hen, dieses Herz will sie anbeten und alles tun, um möglichst viele Menschen diesem Herzen zuzuführen. Kurz vor ihrem Tod sagt Julienne:

„Ich wollte, dass mein Leben eine Messe sei, ich speiste es mit der täglichen Messe. Ich betrachte meinen Tod als eine letzte Messe, die in einer ewigen Liebe und Herrlichkeit in der Dreifaltigkeit durch das eucharistische Herz Jesu fort dauern wird. Das ist mein Leben!“

In der neuen Kleinschrift *Das eucharistische Herz Jesu* sind zwei Ansprachen Mutter Juliennes enthalten, in denen sie



Mutter Julienne du Rosaire bei der Fußwaschung am Hohen Donnerstag. Dieser Dienst Jesu an Seinen Aposteln wurde für Mutter Julienne Gegenstand einer tiefen Meditation über die Liebe des eucharistischen Herzens Jesu



Bild, das nach einer Vision Mutter Juliennes gemalt wurde: Jesus, der Sein Fleisch und Blut in Händen hält

besonders die Fußwaschung sowie das Letzte Abendmahl betrachtet und stauend den tiefen Zusammenhang zwischen Eucharistie und Heiliger Schrift erkennt. Daraus zitieren wir im Folgenden:

Das Evangelium und die Eucharistie

Sehen wir Jesus, die große Liebe, am Tisch mit Seinen engsten Freunden, die noch nicht verstehen, was vor sich geht; sie werden es später verstehen. Er nimmt das Brot und den Wein des Paschamahles in Seine Hände und spricht die unwiderflichen Worte, die Ihn uns schenken – in Seinem Tod und Seiner Auferstehung durch alle Jahrhunderte: *„Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird ... Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird“* (Lk 22,19–20).

Durch diese Geste nimmt Er selbst die

armseligen Gestalten von Brot und Wein an. Wir, die Christen von heute, von gestern und von morgen, besitzen Ihn ebenso wie die Apostel in der Nacht des Letzten Abendmahles, und um uns mit Ihm zu identifizieren, werden wir Ihn essen.

Es gibt keine größere Liebe, als sein Leben hinzugeben ...

Sein Leben! – Jesus, die große Liebe, hat es uns von Seinem ersten bis zu Seinem Letzten Atemzug gegeben, und Er schenkt es uns noch einmal in einem inspirierten Buch: dem Evangelium.

Sein Leben! – Jesus, die große Liebe, hat es uns ein für alle Mal gegeben, sterbend ans Kreuz genagelt, und Er schenkt es uns immer wieder in einem sakramentalen Brot: in der Eucharistie ...

Dieses Leben, das Er uns Tropfen für Tropfen dreiunddreißig Jahre lang gegeben hat, schenkt Er uns aufs Neue mit allem, was es ausmacht, in dem göttlichen Buch, das man das Evangelium nennt. Sein Leben pulsiert in der ganzen Bibel, vor allem aber in den Seiten des Neuen Testaments ... Er ist hier, gegenwärtig und handelnd. Gläubig das Evangelium aufschlagen heißt, sich in Seiner Gegenwart zu befinden: Ihn sehen, Ihn hören, Ihm ganz persönlich begegnen, das Licht Seiner Wahrheit und die Zärtlichkeit Seines Herzens trinken. Jedes Wort trägt in

Beilagenhinweis

Diesem Heft liegt das aktuelle Frühjahrsangebot des Miriam-Verlags bei. Weitere Infos über DVDs, Kinderbücher, Medaillen usw. erhalten Sie kostenlos beim Verlag. Oder besuchen Sie unsere Homepage:

www.miriam-verlag.de

Aktuelle Buchtipps



Die Botschaften der Frau aller Völker

Die Amsterdamer Botschaften, die Begleitumstände, die kirchliche Anerkennung und Anmerkungen der Seherin I. Peerdeman werden ausführlich erläutert.

272 Seiten, Hardcover; € 15,30



Fatima – ein Geheimnis begleitet den Papst

Aura Miguel

Augenzeugenbericht über Johannes Paul II. und das Band, das ihn mit der Gottesmutter von Fatima verband. Beeindruckend!



Das eucharistische Herz Jesu

Die kanadische Ordensfrau und Mystikerin nahm tiefen Anteil am Leben und Leiden Jesu. Hier meditiert sie die Fußwaschung und das Letzte Abendmahl. Ergreifend!

64 Seiten, geheftet; € 2,50



Hoffnung für die Armen Seelen

Während des Zweiten Weltkrieges erschien die Gottesmutter vier Mädchen in Heede (Emsland). Dieses Buch gibt einen Überblick über die Geschehnisse, Botschaften und die Seherkinder (Schwerpunkt: Grete Ganseforth).

96 Seiten, broschiert; € 7,50



Das Geheimnis von Tod und Auferstehung

Meditationen des Papstes zu den Evangelien der Fasten- und Osterzeit mit Hinweisen auf das AT. Text auch auf CD, vom Papst selbst gesprochen. Solange Vorrat! 64 S., Buch & CD; € 9,90



Die kleine Imelda

Margit Amsee

Für Kinder ab 9 Jahren! Die wahre Geschichte der Grafentochter Imelda, die am 13. Mai 1333 ein eucharistisches Wunder erlebte, weil ihre Sehnsucht nach Jesus so groß war.

40 Seiten, geheftet; € 1,40



Verehrt den hl. Josef!

M.-Th. Isenegger/F. Holböck

Standardwerk, das eine Fülle an Gebeten, Novenen, Litaneien, Rosenkränzen usw. zum hl. Josef enthält, aber auch Texte von Heiligen und Kirchenlehrern.

256 Seiten, broschiert; € 8,60



Kreuzweg d. hl. Pfarrers von Ars

P. Palmatius Zilligen

Betrachtung der 14 Kreuzwegstationen Jesu, so wie der hl. Pfarrer von Ars sie betete. Diese Texte sind Dialoge des Heiligen mit Jesus. Sehr ansprechend und empfehlenswert!

24 Seiten, geheftet; € 1,40

GEBETSTAGE mit Alan Ames Info: Miriam-Verlag, ☎ 077 45 / 92 98 - 30

Nähere Informationen finden Sie unter www.alanames.org/de

- | | |
|--|--|
| 9.5.11; D-18246 Bützow; St. Antonius | 14.5.11; D-92348 Berg-Gnadenberg; St. Birgitta |
| 10.5.11; D-22143 HH-Rahlstedt; Pfarrkirche | 15.5.11; D-60311 Frankfurt; Dom St. Bartholomäus |
| 11.5.11; D-33758 Stukenbrock; St. J. Baptist | 16.5.11; D-77833 Ottersweier; St. Johannes |
| 12.5.11; D-52070 Aachen; St. Andreas | 17.5.11; D-79664 Wehr; St. Martin |
| 13.5.11; D-36145 Hofbieber-Schwarzbach | 18.5.11; CH-8280 Kreuzlingen; St. Stefan |



DVD/CDs

DVD: Der Schlunz

Schlunz, ein 10-jähriger Junge, hat sein Gedächtnis verloren und kommt als Findelkind zu den frommen Schmidtsteiners. Der charmante Junge ist ein Lausbub, doch seine Fragen über den Glauben haben es in sich. Als Schlunz und die Schmidtsteiner-Kinder nach dem Gleichnis Jesu selbst gute Samariter sein wollen, wird es turbulent!

Nº: 6602, 27 Min.; € 8,95



Hörbuch: Ole, der Pirat

Die Geschwister Antje und Ole müssen nach dem Tod ihrer Eltern auf einem Schiff arbeiten. Zu spät bemerken sie, dass sie unter Seeräubern geraten sind. Die beiden erleben viele Abenteuer und stehen vor der Herausforderung, wie sie in dieser Umgebung trotz aller Hindernisse christlich handeln sollen ... Spannende und lehrreiche Geschichte für Kinder ab 7 Jahren.

Nº: 40216, 59 Min.; € 8,95



Hörbuch: Brigitta-Gebete

Die 15 Gebete der hl. Birgitta von Schweden zum leidenden Heiland, mit denen große Verheißungen für die Beter und ihre Familie verbunden sind.

Nº: 40218, 20 Min.; € 8,90

Hörbuch: Novene zur göttlichen Barmherzigkeit

Novene und Barmherzigkeitsrosenkranz, die Jesus der hl. Sr. Faustina offenbarte, zum Mitbeten. Novenen-Gebetsbüchlein liegt bei. Nº: 40217, 25 Min.; € 9,90

MIRIAM-VERLAG

Brühlweg 1 – D-79798 Jestetten
 ☎ 0 77 45/92 98-3; Fax: 0 77 45/92 98-59
 E-Mail: info@miriam-verlag.de
 Internet: <http://www.miriam-verlag.de>



Bestell-Liste

Bücher

Anzahl	Titel	Euro
	Anbetung – durch Ihn, mit Ihm, in Ihm	2,50
	Ausgewählte Gedanken d. Pfr. v. Ars	4,-
	Bruder Andreas – Diener d. hl. Josef	5,50
	Das Geheimnis von Tod u. Auferstehg.	9,90
	Dem Heiligen Geist mehr Ehre (Novene)	1,50
	Die Begleitet. Schwerkranker u. Sterb.	3,-
	Die kleine Imelda	1,40
	Die Macht d. Gebetes (Teufelspredigt)	3,50
	Die schönsten eucharist. Wunder 1-5	6,50
	Die schönst. Mariengeschichten (3 Hefte)	4,10
	Fatima – ein Geheimnis b. d. Papst	15,30
	Heile mich, Herr! Gebete für Kranke	2,-
	Hoffnung für die Armen Seelen	7,50
	Jesus von Nazareth – Band 2	22,-
	Katechismus der katholischen Kirche	16,80
	Kreuzweg des hl. Pfarrers von Ars	2,-
	Mutter Teresa, ein Zeugnis (m. Novene)	2,50
	Novene z. göttl. Barmherzigkeit Nr 7134	-50
	Okkultismus und geistiger Kampf	9,50
	Segnen heilt! Ein Gebetbüchlein	2,-
	Über Seher und das Ruhen im Geist	1,50
	Verehrt den hl. Josef!	8,60
	Vergebung – eine göttliche Medizin	2,-
	Wie beichte ich richtig? (Luna)	2,10

Hörbuch/CDs/DVDs

DVD: Der Schlunz Nº: 6602	8,95
Hörbuch: Ole, der Pirat Nº: 40216	8,95
Hörbuch: Brigitta-Gebete Nº: 40218	8,90
Hörbuch: Barmherzigk.-Novene Nº: 40217	9,90
Hörbuch: Jesus von Nazareth – Band 2	39,95

Bitte liefern Sie an folgende Adresse:

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kundennummer (wenn bekannt)

Medaillen – Rosenkränze – Kreuze

Anzahl	Best.-Nr	Beschreibung	€
Wundertätige Medaillen			
	9001	Aluminium, 16 mm	0,10
	9002	Aluminium, 21 mm	0,15
	9012	Aluminium, goldfarbig eloxiert, 21 mm	0,20
	9021	Neusilber, 18 mm	1,80
	9022	Neusilber, 22 mm	2,10
	9030	Silber (925), 10 mm	8,80
	9031	Silber (925), 14 mm	11,80
	9032	Silber (925), 18 mm	15,80
	9033	Silber (925), 22 mm	19,80
	9040	Gold-Doublé, 10 mm	8,80
	9042	Gold-Doublé, 18 mm	10,80
	9050	Gold (333), 10 mm, in Etui	33,-
	9051	Gold (333), 14 mm, in Etui	52,-
	9052	Gold (333), 18 mm, in Etui	76,-
	9053	Gold (333), 22 mm, in Etui	98,-
	9080	türkis eingelegt, 18 mm	1,30
	9090	Rosenform, 14 mm	3,90
		<i>passende Halsketten auf Anfrage</i>	



9090



9300



9221



9053

Kreuzchen und Kruzifixe

	9420	Benediktuskreuz (Holz, braun eingelegt / 8 x 4 cm)	9,-
	9421	Benediktuskreuz (Holz, braun eingelegt / 20 x 10 cm)	40,-
	9422	Benediktuskreuz (blau emailiert / 8 x 4 cm)	9,-
	9424	Benediktuskreuz (klein, farbig emailiert / 3, 7 x 1,2 cm)	1,90
	9425	Benediktuskreuz aus Silber (925), 3 x 1,8 cm	19,90
	9758	Perlmutter-Kreuzchen aus Betlehem (3x2 cm)	7,50
	9430	Bayerisches Wandkreuz aus heller Eiche, 22 x 40 cm	49,90

Rosenkränze und Etuis

	9526	Rosenkranz mit Holzperlen, natur, groß oder klein	9,90
	9527	Tränen-Rosenkranz, weiß, mit Gebetsanleitung	8,50
	9530	Liebesflammen-Rosenkranz (rote Herzen) m. Anleitung	6,90
	9531	Rosenkranz z. Erzengel Michael, Kunstst.perlen rot/weiß	7,90
	9538	Fingerrosenkranz (Neusilber / mittel)	0,99
	9540	Vergebungsrosenkranz, Nylon, gelb, mit Beschreibung	1,-

Diverses, Medaillen, Kerze

	9110	Benediktus-Medaille, Aluminium 19 mm	0,25
	9221	St. Raphael-Medaille, Silber (925) 16 mm	11,80
	9131	Benediktus-Medaille, Silber (925) 14 mm	11,80
	9232	Hl. Pater-Pio-Medaille, Neusilber 22 mm	1,20
	9484	Braunes Skapulier (Filz, 4 x 4,5 cm, m. Kordel u. Beschreib.)	2,50
	9945	Wetterkerze, 20 x 7 cm, mit Gebet um Schutz bei Gefahren	9,90

Autoplaketten / Schlüsselanhänger

	9300	Autoplakette: Wundertätige Medaille, 30 mm	7,95
	9310	Autoplakette: hl. Christophorus, 30 mm	7,95
	9601	Schlüsselanhänger: gr. Wundertätige Med., Neusilber	5,50
	9602	Schlüsselanh.: Wundert. Med. / hl. Christophorus, Neusilb.	7,50
	9611	Schlüsselanh.: hl. Christophorus, Pink-Kordel, blue Strass.	9,90

Weitere Rosenkränze, Medaillen, Größen und Qualitäten auf Anfrage



9601

Bei allen Preisangaben handelt es sich um die in Deutschland verbindlichen Europreise inkl. MwSt.

Preisänderungen sind vor allem in Abhängigkeit von den Gold- und Silberpreisen – sowie Irrtum – vorbehalten.

Eigentümer und Herausgeber: Rosenkranz-Aktion e. V., D-79798 Jestetten, Brühlweg 1, Schriftleitung: Pfr. Karl Maria Harrer, Altötting.

Satz und Druck: Miriam-Verlag, Jestetten, Tel.: 00 49 - (0) 77 45 / 92 98 - 30. Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis pro Jahr einschließlich Porto: Euro 10,- • Freiwillige Spenden bitte auf die Konten der Rosenkranz-Aktion e.V.:

Postbank München 1470 91 - 801 (BLZ 700 100 80) • Schweiz: Postkonto Bischofszell 90-181 76-4 • Österreich: Postsparkasse 7766.378 (BLZ 60 000)